

## Xylometazolin

### Synonym:

2,6-dimethylbenzyl-4,5-dihydroimidazol-2-(4-tert-Butyl)

### Handelspräparate:

#### *Dolorgiet:*

IBalkis Nastentropfen, Schnupfenspray

#### *Rentschler:*

Dorenasin Schnupfenspray Lösung

#### *Pohl-Boskamp:*

Gelonasal-Gel, Spray, Tropfen

#### *Pharma Wernigerode:*

Imidin K Nasentropfen, Nasengel, Nasenspray

#### *Hermes:*

mentopin Nasenspray

#### *Hexal:*

Nasan, Nasentropfen, Nasenspray, Nasengel

#### *AliudPharma:*

Nasengel AL

Nasentropfen AL 0,05%/-0,,1%/Nasenspray AL

#### *ratiopharm:*

NasenGel-ratiopharm

NasenSpray E ratiopharm Lösung

NasenTropfen

#### *Warner-Lambert:*

Olynth Schnupfen Lösung, Gel

#### *Südmedica:*

Otaglicin Lösung zum Einsprühen, Nasendosierspray

#### *CIBAVision:*

Otriven Augentropfen

#### *NovartisConsumer Health:*

Otriven gegen Schnupfen Nasentropfen, Dosierspray, Nasengel, Nasenspray

MENTHOLFRISCH

#### *Truw:*

Rapako xylo Lösung

#### *Asche:*

schnupfen endrine Spray, Tropfen

#### *Stada:*

stas Nasenspray, Nasentropfen

#### *Ursapharm:*

Xylo-COMOD Nasenspray

#### *ct-Arzneimittel:*

xylo E von ct Nasengel, Nasentropfen, Nasenspray

### Vorkommen im Trinkwasser:

Über den Urin der Anwender gelangen alljährlich große Mengen der Reinsubstanz über das Abwasser in das Grundwasser und von dort in manches Trinkwasser.

### Indikationen:

- Nichtinfektiöse und allergische Formen der Bindehautentzündung.
- Zur Abschwellung der Nasenschleimhaut bei Schnupfen (bei chronischem Schnupfen darf die Anwen-

- dung wegen der Gefahr des Schwunds (Atrophie) der Nasenschleimheit (siehe Dauer der Anwendung) nur auf besonderes ärztliches Anraten erfolgen).
- Zum Abschwellen der Nasenschleimhaut bei anfallsweise auftretendem Fließschnupfen (Rhinitis vasomotorica).
  - Zur Schleimhautabschwellung bei Rhinitis allergica.

**Kontraindikationen:**

- Überempfindlichkeit gegenüber dem Wirkstoff.  
Anwendung bei Rhinitis sicca (vor allem bei nasaler Applikation).
- Anwendung bei Säuglingen und Kleinkindern.
- Engwinkelglaukom (bei Anwendung am Auge).
- Bei Anwendung im HNO-Bereich sorgfältige Nutzen/Risiko-Abwägung bei Glaukompatienten.
- Bei schweren Herz-Kreislaferkrankungen (z. B. koronarer Herzkrankheit, Hypertonie, Phäochromozytom) und Stoffwechselstörungen (z. B. Hyperthyreose, Diabetes) sowie bei Patienten, die mit Monaminoxidase-Hemmern und anderen potentiell blutdrucksteigernden Medikamenten behandelt werden, Anwendung nur nach sorgfältiger Nutzen/Risiko-Abwägung.

**Wirkungscharakter:**

Xylometazolin ist ein Imidazolin-Derivat. Die Substanz ist strukturell und pharmakologisch verwandt mit Naphazolin, Oxymetazolin und Tetryzolin. Xylometazolin ist ein Sympathomimetikum und stimuliert direkt die  $\alpha$ -adrenergen Rezeptoren des sympathischen Nervensystems, hat jedoch wenig oder keine Wirkung auf  $\beta$ -adrenerge Rezeptoren. Die intranasale und intraokuläre Applikation von Xylometazolin führt zur Konstriktion dilatierter Ateriolen und damit zur Reduktion der Schleimhautdurchblutung.

Die nasale Ventilation kann durch Xylometazolin vorübergehend verbessert werden. Eine gewisse reaktive Vasodilatation wird üblicherweise beobachtet.

Nach intranasaler Applikation von Xylometazolin-Lösung tritt eine lokale Vasokonstriktion gewöhnlich innerhalb von 5-10 Minuten auf und persistiert für 7-9 Stunden.

Gelegentlich kann bei intranasaler Applikation die resorbierte Menge ausreichen, um systemische Effekte, z. B. am Zentralnervensystem und am Herz-Kreislaufsystem, hervorzurufen.

Bei Applikation am intakten Auge treten diese Effekte nur dann auf, wenn die Substanz (vor allem bei rasch wiederholter Anwendung) in größerer Menge über den Tränenkanal in die Nase gelangt und dort resorbiert wird.

Information über Verteilung und Elimination von Xylometazolin beim Menschen liegt nicht vor.

**Toxizität:**

Zur chronischen und akuten Toxizität sowie zur Frage der Mutagenese, Karzinogenese und Teratogenese liegen keine ausreichenden Daten vor.

**Nebenwirkungen:**

Gelegentlich wurden Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit oder auch Müdigkeit beobachtet.

Bei besonders empfindlichen Patienten können gelegentlich kurzfristig leichte Nebenwirkungen wie Brennen oder Trockenheit der Nasenschleimhaut auftreten. Ganz vereinzelt wurde - nach Abklingen der Wirkung - ein stärkeres Gefühl einer „verstopften“ Nase bedingt durch reaktive Hyperämie beobachtet.

Längerer oder zu häufiger Gebrauch sowie höhere Dosierung von Xylometazolin kann intranasal zu Brennen oder Trockenheit der Schleimhaut sowie einer reaktiven Kongestion mit Rhinitis medicamentosa führen, die schon nach mehr als 5-7tägiger Behandlung auftreten kann.

Bei längerem Gebrauch von Imidazol-Derivaten kann es zur Schädigung des Schleimhautepithels mit Hemmung der Zilienaktivität kommen. Eventuell tritt dann eine irreversible Schleimhautschädigung mit Rhinitis sicca auf.

Bei Xylometazolin-Augentropfen kann ein verschwommenes Sehen, eine Bindehautreizung oder in seltenen Fällen eine Mydriasis auftreten.

Sowohl bei topischer intranasaler als auch bei okulärer Anwendung kommt es gelegentlich zu systemischen sympathomimetischen Effekten wie z. B. Herzklopfen, Pulsbeschleunigung, Blutdruckanstieg.

**Symptome nach Überdosierung:**

Mydriasis, Übelkeit, Cyanose, Fieber, Krämpfe, Tachykardie, kardiale Arrhythmie, Herzstillstand, Hypertonie, Lungenödem, Atemstörungen, psychische Störungen.

Außerdem unter Umständen Hemmung zentralnervöser Funktionen mit Schläfrigkeit, Erniedrigung der Körpertemperatur, Bradykardie, schockähnlicher Hypotonie, Apnoe und Koma.

**Therapie:**

Gabe medizinischer Kohle, Magenspülung, O<sub>2</sub>-Beatmung. Zur Blutdrucksenkung Phentolamin 5 mg in Salzlösung langsam i.v. oder 100 mg oral. Vasopressoren sind kontraindiziert. Gegebenenfalls Fiebersenkung und antikonvulsive Therapie.